



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Warum Petrus/ als selbst ein schwerer Sünder/ mit Anania so hart verfahren/ wird dessen Ursach durch zwey Symbola erwiesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

sibet er ein großes Leylachen von dem hohen Himmel herunter gelassen werden / *scriptura Act. 1. v. 7.*
 Demnach solches die Erden berühret / findet er darinnen unterschiedliche wilde
 vergiftete Thier / und höret die göttliche Stimme in seinen Ohren sausen: Ma-
 ca & manduca Petre: Hiemit ist dir eine kostbare Mahlzeit zubereitet / tödte
 diese gegenwärtige Thierlein / und mach dir eine Speiß darauß. **GOTT!**
 ich finde nichts anders auff diser Taffel / als Kröten / Schlangen / Mattern /
 und dergleichen vergiftete Thier / und diese sollen seyn eine Speiß dem Men-
 schen. Nicht anderst Petre: Kan dir aber nicht bergen / daß unter diesen unter-
 schiedlichen vergifteten Thierlein verstanden werden / unterschiedliche schwere
 Laster des Sünders; Die zugerichte Taffel ist der Beichtstuel / wann der
 Sünder kommt auffzubreiten das Tisch = Tuch oder grosse Leylachen seines
 Gewissens / von so vielen vergifteten Tod = Sünden angefüllet / macca, sey du
 Petre der Priester / tödte diese Thierlein durch das Ego te absolvo, so wirst du
 mir eine kostbare Mahlzeit zubereiten: O felix peccator! schreyet auff der hei- *s. August.*
 lige Augustinus: qui Angelorum conviva fieri non erubescis: O glückseliger
 Sünder / deine schwere Sünd und Laster sind ein grausen und Abscheuen der
 Göttlichen Majestät / so bald du sie aber mit zerknirschem Herzen in dem
 Beichtstuel abgelegt / werden sie eine kostbare und angenehme Speiß der gött-
 lichen Majestät / vult enim DEUS, quod confiteamur, non quod ignoret *idem tom.*
 peccata nostra, sed ut Diabolus audiat, quoniam confitemur, & poenitet nos *10. ad frat.*
 peccasse, & peccatis confessis cum dolore & lachrymis, non habeat amplius *in Erem.*
 unde nos incuset: Nicht der Ursach will GOTT unsere Sünd im Beichtstuel *ser. 30.*
 anhören / als wann er sie bevor nicht wüßte / sondern damit der böse Geist an-
 sehe unser zerknirsches und demüthiges Herz / auch von diesen Sünden fer-
 ners uns anzuklagen nicht Ursach habe.

Ist mir erlaubt den H. Petrum noch in einem oder andern in confide- *Num. III,*
 ration zuziehen / so sind ich diesen zwar als das Haupt der Catholisch = Römi-
 schen Kirchen / doch auch als einen schweren Sünder. Als das Haupt ist er ein
 Richter der Kirchen: Quæcunq; ligaveris super terram, erunt ligata & in cæ- *Matth. 18.*
 lis, & quæcunq; solveris super terram, erunt soluta & in cælo; Was er wird *v. 18.*
 binden und lösen auff Erden, soll auch im Himmel gebunden und ge-
 löset seyn. Als ein Sünder hat er seinen Meister drey mal verleugnet / und sol-
 ches mit einem falschen Eyd bestättiget. Als ein Richter hat er Ananiam in
 das scharffe Examen gezogen / unrecht befunden / und zu dem Tod verurthei-
 let. Als ein Sünder hat Petrus pardon und Vergebung seiner Sünden erhal-
 ten. Was meine Gedancken in Bertwunderung setzt / ist allein / daß Petrus *Actor. 5.*
 also scharff mit Anania verfähret / gleich wegen eines Verbrechen ihn von dem
 Leben zu dem jähen Tode verurtheilet / in deme doch Petrus selbst / und un-
 vergleichlich schwerer gesündiget als Ananias, und nicht nur ein = sondern drey-
 mal / hat doch der gütige GOTT ihme seine Sünd vergeben und verziehen / was

solle dann Petrum zu einem solchem scharffen Urtheil bewegt haben? **A. In Christo /** dessen gründliche Ursach bezubringen / hab ich mich bedienen wollen zweyer symbolorum, oder sinnreichen Gemälden (so ein hocheleuchtes ingenium durch zween Hund entwerffen wollen: In dem ersten Symbolo war der Hund in der rechten Seiten sehr verwundet anzusehen / hatte doch den Vortheil / daß er sein Wunden mit eigener Zung lecken konte / mit diser Bey-
Schrift Ex ore saluare: Das Heyl entspringt auß dem Mund. Das andere Sinnbild entwirfft zwar auch einen verwundeten Hund / doch mit gebunden und gesperretem Maul: Also daß er mit der Zung seinen Schaden nicht erreichen konte; Mit diser Bey-
Schrift: Negata Medela: Die beste Arzney wird nicht erlaubet. Lasset uns wieder suche n den verlornen Petrum; Schwer ist gewesen seine Verleugnung / ist nicht ohne / so bald aber der
Luc. 22. v. 62. Ouid. Sohn Gottes ihn erblicket und der Hohn gekrehet / hat Petrus bitterlich angefangen zu weinen / *Aevit amare,* und seine Sünd zu bereuen / *lachryma pondera vocis habent:* Solche Buß- Zähren / gleichsam als wolbestellte Redner / haben das beleidigte göttliche Herz alsobald zur Barmherzigkeit bewegt / und Petro die verlohrene Gnad erworben. Ananias hat gesündigt / wurde dessen von Petro in das drittemal zur Red gestellet / wolte aber seinen Fehler nicht erkennen / weniger in disem sich schuldig geben. O Anania! *cur tentavit satanas cor tuum mentiri te Spirituo Sancto, & fraudare de pretio agri?* O Anania! warum hat der Satan dein herz eingenommen / dem H. Geist vorzuliegen / und etwas vom Geld deß Ackers zu entwenden? *Nonne manens tibi manebat, & venundatum erat in tua potestate?* Blicke er nicht dein / da er dein war? Und als er verkauft war / war das Geld nicht in deiner Macht? *Quare posuisti in corde tuo hanc rem?* Warum hastu solches in deinem Herzen zugelassen? Anania gib Antwort / was sagst du zu disem allem? Obmutuit, nicht ein Wort hat Ananias verlossen. Ach! Ananias hat zwar gesündigt / hat eine gefährliche Wunden / aber das Maul ist gesperret / der Mund ist gebunden / *medela negata,* das beste Arzney- Mittel kan er nicht brauchen / er wolt nicht beichten / nicht bekennē. *Cecidit & expiravit;* Er ist umgefallen und sahē Todes verblichen. Petrus war verwundet / und gefährlich / eröffnet aber den Mund / fängt an zu bekennen / die Sünd zu beweynen / und erhält Vergebung der Sünden: *Confessio sanat, confessio justificat, confessio peccatis veniam donat,* schreibt Isidorus: Die Beicht heilet / die Beicht macht gerecht fertigt / die Beicht bringt Vergebung der Sünden: *Absque confessione peccator mortuus reputatur,* ohne Beicht und ohne Reu und Leyd wird der sündige Mensch gleichsam unter die Todten gezehlet / und weilen keine bessere Arzney das verlorne geistliche Leben wiederumb zuerholen / als eine wahre Beicht / und eine auß Reu und Leyd vergossene Zähre / so bin ich gesinnet von disem in gegenwärtiger Predig was mehrers in Kürze zu handeln / darzu / &c.

Inhalt.